

Adolf Stern

Villa Landon
[Biskra, Algerien]
(1892)

*Übersetzung aus dem Schwedischen von Carl Snoilskys
Gedicht »Villa Landon (Biskra)« (1881).**

1 Den Sandweg, so einsam,
 In Lustgartens Weite,
 Wir wallten gemeinsam
 Und Seite an Seite.

5 Die Blumen belebten
 Zum Eden die Räume.
 Ihr Schattennetz webten
 Am Pfade die Bäume.

10 Wir hörten nicht Säuseln,
 Noch Schritt der Sandale,
 Nur Goldfische kräuseln
 Im hellen Kanale.

15 Vom Grün dicht umgeben
 Die Villa wir fanden,
 So einsam, wie eben
 Durch Zauber entstanden.

* Carl Snoilsky, *Nya Dikter, 1879–1880*, Stockholm 1881, S. 201–203.

20 Im Spiegel der Wellen,
 Drob Goldwolken gleiten,
 Wir sahn uns die hellen
 Gewölke durchschreiten.

 Als glitten wir mählig
 Im Aether zu Fernen,
 Und wären schon selig
 Auf anderen Sternen.

25 Die Wüste lag flimmernd
 An Palmenhains Rande,
 Zusammenschmolz schimmernd
 Azur mit dem Sande.

30 O flüchtige Stunden,
 O Eden voll Frieden,
 Von Wüste umwunden
 Und weltabgeschieden!

Textnachweis:

Ausgewählte Gedichte des Grafen Carl Snoilsky. Deutsch von Adolf Stern,
Stockholm – Dresden 1892, S. 102 f.